

MONTIS CRUCIS NOCTES LONGAE SUNT KIEZ UND KNEIPE

Lokalblatt und Wirtschaftszeitung · Von Nachbarn für Nachbarn

November 2014 · 10. Jahrgang

Gratis zum Mitnehmen

Und das steht drin

Kunst und Handwerk
Portrait – S. 2

Ein Ausflug hinter die
Mauer – S. 3

Vorkaufsrecht für
Mietergemeinschaften?
S. 7

Mit Claudia zum Görli
S. 12

Eine Fliege, eine Klappe

Wenn das Cannabis-Modellprojekt tatsächlich genehmigt und durchgezogen wird – und das zu erreichen, dazu ist man im Bezirksamt trotz der vielen ungeklärten Fragen offenbar wild entschlossen – dann ist das ein Meilenstein in Sachen Drogenpolitik – egal was dabei herauskommt. Man kann von einer THC-Legalisierung halten, was man will: Hinreichend ungefährlich, um den Verkauf im Rahmen eines solchen Experiments erproben zu können, ist das Zeug allemal.

Allerdings sollte man sich nicht dem Irrglauben hingeben, gleich zwei Fliegen mit einer Klappe schlagen zu können. Auch mit Coffeeshop wird sich das Dealer-Problem im Görli nicht in Luft auflösen. Lob verdient insofern die Anmerkung eines Teilnehmers der Zukunftswerkstatt, angesichts des erfreulich produktiven Verlaufs ein ähnliches Event auch zum Thema Görli-Park zu veranstalten – separat.

Robert S. Plaul

Wurstsalat und Wissenstest

KIEZ UND KNEIPE lädt zur großen Jubiläumsgala ins Too Dark

Im Hause KuK gibt's wieder einmal etwas zu feiern: Im Dezember sind es zehn Jahre, seit die erste Ausgabe des Kiezmagazins erschien. Alleine die lange Existenz des Blattes, das zumindest optisch ein wenig aus der Zeit gefallen scheint, wäre ja schon Grund genug für ein zünftiges Fest.

Doch bekanntermaßen ist die KuK-Redaktion ohnehin nicht um Vorwände für Partys verlegen. Vor einigen Jahren etwa luden die feierwilligen Redakteure zum »1. Traditionellen Wurstsalatessen«. Aber wie das mit Traditionen manchmal so ist – bislang ist noch kein zweites Wurstsalatessen dazugekommen. Was also wäre passender als anlässlich des Jubiläums an jene uralte Tradition anzuknüpfen?

Zu den uralten Traditionen des Blattes gehört auch, dass es seine Leser immer wieder mit ungehörigen Fragen traktiert. Das Spiel mit dem Namen »Wer wird Kiezionär?« erfreut sich so großer Beliebtheit, dass es bereits vor 15 Jahren durch Günter Jauch schamlos für seine ähnlich klingende Fernsehshow abgekupfert wurde. Aus diesem Grund verzichtet die KuK auch ausdrücklich auf ein Grußwort von Herrn Jauch zum zehnjährigen Bestehen. Andere Gratulanten sind hingegen herzlich willkommen.

Das alles findet natürlich wie immer im Großen Festsaal der KIEZ UND KNEIPE statt, den der eine oder andere Kiezgänger schon mal



KANN GUT SINGEN und zieht gut aus: Ex-Kollegin Bettie Berlin reist eigens aus dem fernen München an. Foto: phils

liebervoll »Too Dark« nennt.

Zeitpunkt der Handlung ist Freitag, der 5. Dezember und gekommen werden darf ab 20 Uhr. Das Buffet besteht anlässlich des bedeu-

tenden Festes, nicht ausschließlich aus Wurstsalat. Es wird sicher noch die eine oder andere kulinarische Überraschung geben. Neben dem Kiezionärsquiz stehen auch noch einige wenige andere Punkte auf dem Programm, unter anderem die Darbietung einer ehemaligen Kollegin aus München, die schon bei der Feier zur 100. Ausgabe so manchen Mann schier um den Verstand gebracht hat.

Es steht zu befürchten, dass es einen verdammt lustigen Abend und eine ziemlich lange Nacht geben könnte. Eingeladen sind alle Freunde, Leser, Kunden und Mitbewerber, die sich der KuK in irgendeiner Weise verbunden fühlen. kuk

Kommt der Coffeeshop?

Bezirksamt veranstaltet Zukunftswerkstatt Cannabis

Als Bezirksbürgermeisterin Monika Herrmann im vergangenen Jahr verkündete, sie wolle die Einrichtung von legalen Coffeeshops prüfen, sorgte das für einige Schlagzeilen. Tatsächlich beschloss die Bezirksverordnetenversammlung (BVV) im November 2013, ein entsprechendes Modellprojekt zu ermöglichen. Jetzt lud das Bezirksamt interessierte Bürger sowie Spezialisten aus den Bereichen Suchthilfe und -prävention zu einer »Zukunftswerkstatt Cannabis«, um über Rahmenbedingungen und Implikationen eines solchen Modellprojekts zu diskutieren.

Nach zwei Vorträgen über internationale Workshops verschiedene As-



RUND 100 TEILNEHMER diskutierten angeregt über das geplante Modellprojekt. Foto: rsp

Erfahrungen mit der Cannabisabgabe und unterschiedliche Legalisierungsmodelle, wurden

pekte eines legalen THC-Verkaufs diskutiert.

Nicht bei allen Gruppen war das einfach, wie Peg-

gy Hochstätter (SPD) bei der Abschlussveranstaltung einräumen musste. In dem von ihr moderierten Workshop ging es um die Auswirkungen eines Coffeeshops auf die jeweilige Nachbarschaft – ganz konkret des Görli-Parks, dessen Dealer-Problematik die Legalisierungsdebatte überhaupt erst ausgelöst hatte. Auch mit Coffeeshop, so die Befürchtung vieler Anwohner, sei das Problem nicht gebannt, schließlich würde ja auch dann nicht an Jugendliche verkauft. Außerdem fürchten viele einen »Party-Tourismus«.

Fortsetzung auf Seite 2

Am Tresen gehört

Die Besserwisserdichte an Kreuzberger Tresen ist bekanntermaßen enorm. Kaum anderswo gibt es so viele Menschen, die einerseits über reichlich unnützes Spezialwissen verfügen und andererseits eloquent genug sind, dies alle Anwesenden wissen zu lassen. So etwa letzters, als einer der üblichen Verdächtigen gerade über Filme dozierten wollte – und ihm das Wort »Zelluloid« herausrutschte. »Du weißt aber schon, dass Filme nicht mehr aus Zelluloid bestehen?« – »Ja.« – »Der Sicherheitsfilm wurde vor über 100 Jahren erfunden.« – »Ja ja.« – »Seit über 50 Jahren gibt es definitiv keinen Zelluloidfilm mehr!« – »Ist ja gut...« Plötzlich mischt sich der generierte Sitznachbar ein: »Sagt mal, müsste das nicht eigentlich Zellulitis heißen?«

Impressum

KIEZ UND KNEIPE erscheint monatlich in einer Auflage von ca. 3000 Exemplaren
Herausgegeben von Peter S. Kaspar
Chefredakteur: Peter S. Kaspar
Chef vom Dienst: Cordelia Somhammer
Redaktionelle Mitarbeit: Manuela Albicker, Claudia Bombach, Ben Eichen, Almut Gothe, Robert S. Plaul, Selene Raible, Philipp Schmidt, Stefan Schmidt, Cordelia Somhammer, Siegfried v. Trzebiatowski
Anzeigen: info@kiezundkneipe.de
Verwaltung: Manuela Albicker
Adresse: KIEZ UND KNEIPE, Fürbringerstraße 6, 10961 Berlin, Telefon 030-42 00 37 76
Internet: info@kiezundkneipe.de, www.kiezundkneipe.de
Druck: KOMAG mbH, Töpchiner Weg 198/200, 12309 Berlin-Lichtenrade, Telefon 030-61 69 68 - 0, info@komag.de

In erster Linie bist du Handwerker

Lothar Eberhardt traf den Maler, Kalligrafen und Kunsthandwerker Bernhard Grychta

Bernhard Grychta, Jahrgang 1953, ist eine Ostberliner Pflanze, die im zarten Kindesalter nach Westberlin kam und in Rudow aufwuchs. Dort ging er auch seine schulischen und beruflichen Wege. Er wollte Graphiker werden. Eine handwerkliche Ausbildung durfte er machen. Handwerk hat doch goldenen Boden. Später organisierte er sich gewerkschaftlich.

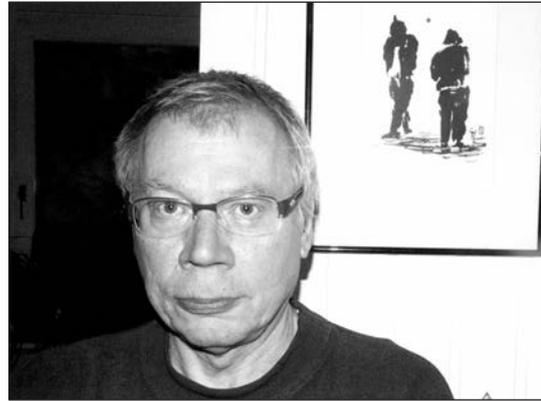
»Ich bin über das Zeichnen von politischen Karikaturen für die Gewerkschaftszeitung im erwachsenen Alter wieder reingewachsen«, war seine Antwort auf die Frage, wie er zur Kunst fand.

Seit über zwei Jahrzehnten wohnt und arbeitet er in Kreuzberg.

Künstler sind nahe an der Philosophie gebaut. Für ihn ist das Handwerk in der Kunst heruntergekommen. Die häufig anzutreffende Haltung, mit »geringstem Aufwand maximale Gewinne zu erzielen«, verwundert ihn. Kunst kommt doch nicht von Wunst wie Wünschen! Der künstlerische

Ausdruck bedarf Fähigkeiten, die immer wieder im Tun erprobt werden müssen, und

Tun und Tipps und Kritik der Kollegen ließ ihn in seinen kreativen Potentialen wachsen.



BERNHARD GRYCHTA.

Foto: kappa

das Beste wird dann gezeigt. Kunst ist früher in Werkstätten entstanden, und der Meister hat oft nur noch signiert.

Über Zeichnungen, sich auch um politische Alltagsthemen mühend, wechselte er zum Malen. Mit seinem Malerstudium bei den Anthroposophen von 1980 bis 1983 verwirklichte er im erwachsenen Alter seinen Wunsch, künstlerisch zu arbeiten. Die autodidaktische Zeit war vorbei, Lernen durchs

Ab 1992 setzte er sich mit Kalligrafie auseinander. Seit 1997 fertigt er auch Schmuck an, ein Perspektivenwechsel von der zwei- in die dreidimensionale Ebene. Er stattete mit seiner Malerei Theater und Praxen aus, zeigte sein Schaffen in Einzel- und Gruppenausstellungen und war Kurator der begleitenden Ausstellungen zum Hornstraßen-Fest.

»In erster Linie bist du Handwerker und nur zu 20% Talent« ist

Grychtas Credo.

In den letzten Jahren eignete er sich die Technik der alten Schriftkunst an. Ihn mit seiner Affinität zur asiatischen Kampfkunst begeisterte die chinesische Schriftkunst. So probierte er sich in Material und Technik aus.

Eine Auswahl seiner kalligrafischen Arbeit der letzten Jahre ist unter dem Titel »Pinselspuren – Tusche-Zeichnungen« vom 15. November bis Ende Januar 2015 im Heidelberger Krug, der guten Stube am Chamissoplatz, zu sehen.



Wer darf wie und wo was kaufen?

Zentrale Forderung nach qualifiziertem Personal

Fortsetzung von Seite 2

Auch harte Drogen würden vermutlich weiterhin von Dealern im Park gehandelt. Vielmehr müsse man versuchen, sich den Park »zurückzuholen«, etwa durch Veranstaltungen.

Wie man Jugendschutz und Suchtprävention mit der Cannabis-Abgabe in Einklang bringen kann, wurde im zweiten Workshop diskutiert. Ähnlich wie bei Alkohol seien Imagekampagnen à la »Kenn dein Limit« denkbar, um Jugendliche vom Gewohnheitskonsum abzuhalten. Auf jeden Fall sei hochqualifiziertes Personal sowie

eine Altersgrenze für Käufer erforderlich. Ob diese Grenze bei 18, 21 oder gar erst 25 liegen sollte, darüber waren sich die Teilnehmer allerdings noch nicht einig. Allerdings wollten viele die Diskussion auch später gemeinsam fortsetzen.

Um das Wie, Wo und Was ging es in einem dritten Workshop, angefangen mit der banalen Frage, wer überhaupt als Käufer in dem geplanten Modellprojekt zugelassen werden soll. Dürfen nur ein paar Hundert Leute legal Gras und Haschisch erwerben? Oder alle Bürger des Bezirks? Oder jeder? Auf jeden

Fall lehnten die Workshopteilnehmer eine namentliche Registrierung der Projektteilnehmer ab. Eine anonyme Besugkarte, mit der auch eine Abgabemengenbeschränkung ermöglicht werden könne, sei aber denkbar. Erneut auch hier die Forderung nach geschultem Personal. Allerdings solle das vor allem Substanzberatung machen und keine Sozialarbeit – je nach Penetrationsgrad könne das die Kunden wieder zu den Dealern treiben.

Schließlich befasste sich ein Workshop mit logistischen Fragen des Modellprojekts. Da der geplante Antrag beim

Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte noch nicht gestellt ist, geht es auch und gerade um die Frage, was überhaupt genehmigungsfähig ist.

Noch ist vieles unklar, so etwa die Frage, wie und durch wen eine wissenschaftliche Begleitung des Versuchs erfolgen könne. Derzeit, erklärte Bezirksbürgermeisterin Herrmann bei der Abschlussrunde, gäbe es aber schon Kontakte zu zwei, drei Universitäten. Außerdem hätten sich bei ihr bereits mehrere Hanfbauern gemeldet, die wissen wollten, wann es denn endlich losgeht. rs

Ein Taxifahrer als Grenzgänger

Calle erinnert sich an den 9. November 1989 / von Peter S. Kaspar

Die Bilder jener Nacht haben sich ins kollektive Gedächtnis der Deutschen eingebrannt. Die unüberschaubare Menschenmenge am Grenzübergang Bornholmer Straße, die endlose Schlange der Trabis, die sich in einem Bruchteil von Schrittempo einen Weg durch eben jene jubelnden Massen bahnt – und immer wieder wird ein Wort in die Mikrofone der Kamerateams gegrölt: »Wahnsinn«. Wenige Stunden nachdem ein offensichtlich leicht verwirrter Günter Schabowski vor der internationalen Presse die neue Reiseregelung der DDR bekanntgegeben hatte und auf Nachfrage stammelt: »Das tritt nach meiner Kenntnis... ist das sofort... unverzüglich« beginnt eine Völkerwanderung in Richtung Grenze. Die Fernsehbilder aus jener Nacht legen nahe, dass sich ganz Ostberlin zu einem gemeinsamen nächtlichen Bummel über den Ku'damm aufgemacht hatte. Doch die Bilder erzählen nur eine Wahrheit. Hier die Geschichte von einem, der in dieser Nacht den anderen Weg gegangen ist.

Uwe Carl, genannt Calle, ist im November 1989 als Taxifahrer unterwegs. Er lebt in einem ursprünglich besetzten Haus. Die Besetzer haben sich mittlerweile geeinigt und leben in regulären Verhältnissen weiter in dem Haus am Heinrichplatz. Calles Schicht beginnt an jenem 9. November vor 25 Jahren um 18 Uhr. »Das Geschäft war ziemlich zäh«, erinnert er sich. Von Schabowskis

steht, weiß er nichts. Er fragt sich: »Was haste jetzt verpasst?« Die drei Jungs gröhlen: »Das weißt nicht? Die haben die Grenze aufgemacht.« Viel Raum für Zweifel bleibt nicht, denn schon begegnet er den ersten Trabis. Er hatte vor, sich bis zum Grenzübergang Invalidenstraße durchzuschlagen, doch jetzt fährt er rechts ran, parkt und erklärt seinen Gästen, dass sie sich ab hier selbst

wie die, die den umgekehrten Weg gehen. An der Kreuzung Invaliden-/Chausseestraße bleibt er stehen und geht dann weiter, die Friedrichstraße entlang. Es ist ziemlich ruhig. »Ich war da noch nie und kannte mich natürlich überhaupt nicht aus. An einem Konsum oder HO blieb ich stehen und schaute hinein. Da räumte eine Frau gerade Regale ein. Dann kamen noch andere Westberliner dazu.«

Die Neugier hat einen unerwarteten Effekt: Die Frau stellt den jungen Westberlinern einen Kasten Bier raus. Nun kommen auch einige junge Ostberliner dazu. Auf einer Straßenkreuzung beginnt so etwas wie ein kleines Straßenfest. Eine junge Frau ruft: »Westler lassen wir jetzt nicht mehr raus!«

Doch ganz so ausgelassen ist die Stimmung

nicht. »Alle hatten so einen komischen Klumpen im Bauch«, beschreibt Calle das Gefühl, »wir mussten das alles erstmal verdauen.« Die meisten ahnen wohl, dass es nie mehr so sein würde wie zuvor. Einer der Ostberliner verkündet: »Ich kauf mir erst mal eine Kaffeemaschine.« Die Straßenfete auf der Kreuzung in der Friedrichstraße dauert lange. Immer mehr

eine Ostberliner Wohnung. Die jungen Leute, mit denen er da zusammen sitzt, sind alles andere als Anhänger des Regimes. Ein Punk ist sogar dabei. Doch keiner von ihnen hat in dieser Nacht das Bedürfnis, in den Westen zu gehen. Es wird langsam Morgen und Calle muss aufbrechen. Bis sechs muss er seine Droschke in Neukölln abgestellt haben.

Als er endlich nach Hause kommt, ist er todmüde und doch viel zu aufgewühlt um zu schlafen. Er ist alleine in der Wohnung, seine Mitbewohner alle ausgeflogen. Da klopft es. Ein junger Mann aus Ostberlin steht vor der Tür und fragt, ob er reinkommen dürfe. Er wolle doch mal sehen, wie man in so einem besetzten Haus lebt. Calle macht ihm Kaffee und sie plaudern. Für ihn, der sich als ehemaliger Hausbesetzer, fast zwangsläufig auch über die Anti-Atomkraft-Bewegung definiert, entpuppt sich der Besucher als Über-Physiker. Der Physikstudent an seinem Tisch studiert gerade, wie man Atomkraftwerke baut. Doch nach dieser Nacht kann Calle nichts mehr schocken.



OSTBERLINER SCHÜLER am Tag nach ihrem ersten West-Ausflug.

Westberliner wagen sich nun auch hinüber. Ein Trambahnfahrer hält an und lädt die Westberliner lautstark zur »Stadtrundfahrt« ein.

Schließlich laden einige Ostberliner Calle noch zu einem Kaffee ein. So betritt er zum ersten Mal



PUNKS IN OSTBERLIN bei einer Mahnwache. Fotos: Tobias Seeliger/Berlin Story Verlag

Versprecher eine halbe Stunde später bekommt er nichts mit. Über den Funk macht der eine oder andere Kollege mal einen Spruch, dem Calle keine große Bedeutung beimisst: »Auf meinem Funk waren manchmal schräge Leute unterwegs.«

Um Mitternacht steht er auf einem Halteplatz am Nollendorffplatz. Da steigen drei völlig euphorisierte Jungs zu, die zum nächsten Grenzübergang wollen. Auf der Entlastungsstraße stutzt er über die vielen parkenden Autos. Von einem Konzert im Tempodromzelt, das damals noch im Tiergarten

durchschlagen müssten. »Ich war schockiert und völlig ungläubig«, beschreibt Calle sein erstes Gefühl. Gleichzeitig packt ihn die Neugier. Jetzt will er auch seinerseits sehen, wie es da drüben so ist. Er nähert sich einem leicht zweifelnden Grenzposten und fragt ihn, ob er rüber könne, er habe aber keinen Ausweis. Die Fleischgewordene staatliche Autorität in Grau hat längst resigniert: »Machen doch alle, geh doch.«

Er ist nicht der einzige Westberliner, der sich in der Nacht auf den Weg in den Ostteil der Stadt macht. Es sind allerdings bei weitem nicht so viele

Die Fotos auf dieser Seite sind dem Fotoband »Zeitenwende« entnommen, der gerade im Berlin Story Verlag erschienen ist. Die Bilder des Fotografen Tobias Seeliger zeigen die Phase zwischen Vorwendezeit und Wiedervereinigung aus einem höchst interessanten Blickwinkel: Der damals gerade 15-jährige Ostberliner fotografiert mit seinem Konfirmationsgeschenk, einer Practica, den DDR-Alltag, die ersten Demonstrationen und Mahnwachen ebenso

wie den Fall der Mauer, die ersten freien Wahlen und schließlich die



Wiedervereinigungsfeier. Während sich in der untergehenden DDR politisch alles ändert, wird auch Seeliger zunehmend vom »Knipser« zum präzisen Beobach-

ter. So entstehen Fotos von eindringlicher Unmittelbarkeit, höchst gelungene Schnappschüsse von anderthalb Jahren Wendezeit.

In kurzen Textabschnitten setzt Seeliger die Fotos in den historischen, vor allem aber auch persönlichen Kontext – auf sowohl unterhaltsame als auch anrührende Weise. rsp

Tobias Seeliger: *Zeitenwende*, Berlin Story Verlag, Berlin 2014. ISBN 978-3-95723-021-8, 128 S., 19,95€

Termine

Termine für den Dezember bitte per E-Mail mit Veranstaltungsort, Datum, Uhrzeit des Veranstaltungsbegins und Titel der Veranstaltung bis zum 26.11.2014 an termine@kiezundkneipe.de senden.

Anagramm

19.11. 20:00 »Waidmannstod« – Lesung mit Maxim Leo
www.anagramm-buch.de

Anno '64

Fr/Sa 22:00 DJ Nights
Mo 14-tägig 21:00 Musikfilme
Fußball auf Großbild
08.11. 21:00 Peter Subway & The Tickets – Rock'n'Pop'n'Folk'n'Roll
15.11. 21:00 Seizer – Rock
www.anno64.de

Arcanoa

So 21:30 wechselnde Sessions
Mo 21:30 Liedermacher-Open-Stage
Mi 21:30 Mittelalter Spielleute-Session
Do 21:30 Lobitos Session
www.arcanoa.de

Ballhaus Billard

So 15:30 Red-Snooker-Turnier
11.+17.11. 19:30 Haus-Poolturnier
www.ballhaus-billard.de

Bierkombinat

Fußball auf Großbild, alle Spiele von Köln und St. Pauli
www.bier-kombinat.de

Buchhandlung Moritzplatz

08.11. 18:00 »Stadt selber machen« – Lesung+Diskussion (Reservierung!)
www.buchhandlung-moritzplatz.de

Buddhistisches Tor

Mo-Fr 08:00/13:00 Morgen-/Mittagsmeditation
Di 19:00 Offener Abend – Meditation und Buddhismus kennenlernen
07.11. 17:00 Sing-Event vor dem Sanghatag
08.11. 10:00 Sanghatag-Feier
www.buddhistisches-tor-berlin.de

Büchertisch

12.11. 20:00 »Wunderlich fährt nach Norden« – Lesung mit Marion Brasch
13.11. 20:15 »Ohne Fleiß kein Reis« – Lesung mit Martin Hyun
18.11. 20:00 »Finger Zeig!« – Lesung mit Jenny Schon
27.11. 20:00 Info-Abend der Berlin-Greeter
www.buechertisch.org

Bürgerbüro »Die Linke«

Bürgersprechstunde nach Absprache
13.+27.11. 16:00–18:00 Sozial- und Mietenberatung
26.11. 10:00 Frühstück für alle
Mehringplatz 7

Dodo

Fr 20:30 Open Stage
08.11. geschlossen

09.11. 19:30 André Schmidt – Liedermacher
10.11. 20:30 2 Jahre DODO – Party
15.11. 20:30 The Hunters & Sean Condon – Country, Traditionals & Evergreens
16.11. 19:30 Daniel Malheur – Pop
22.11. 20:30 Team-Quiz-Abend
23.11. 19:30 Bernd Rinser – Ein Mann und acht Gitarren
29.11. 20:30 Prinz Chaos II. – Gitarre, Piano & Kontrabass
30.11. 19:30 Die Schopenhauers – rätselhafte Lieder
www.dodo-berlin.de

Eintracht Südring

16.11. 14:45 ES – SD Croatia
23.11. 14:45 ES – Berolina Mitte
www.bsc-eintracht-suedring.de

Galander

So Pianoabend mit wechselnden Pianisten
Workshops/Tastings mit Anmeldung:
15.11. 16:30 Rum Tasting
29.11. 15:00 Cocktail Aktivmixing
www.galander-berlin.de

Gasthaus Valentin

So 20.15 Tatort
www.valentin-kreuzberg.de

Kunstgriff

29.11. 15:00 Adventskränze und -gestecke – Workshop mit Anmeldung
kunstladen-kreuzberg.de

Martinique

Fußball live auf Großbild
Do 19:00 Couchsurfer-Treff
So 20:15 Tatort
07.11. 21:00 Les Colorés – Karibik Jazz
www.martinique-berlin.de

Movimento

07.+14.11. 17:30 »Verdrängung hat viele Gesichter« – i.A.d. Regisseurin
08.11. 11:00 Spatenkino am Wochenende mit Bastelaktion
13.-16.11. Baskisches Kino Fest
19.11. 18:00 »Being and Becoming« – Deutschlandpremiere i.A.d. Regisseurin
23.11. 20:00 »Punktum« – japanische Kurzfilme i.A.d. Filmemacher
29.11. 21:30 »Fucking Different XXY« – Preview mit Gästen
www.movimento.de

Sputnik

08.11. 17:45 Dragan Wende – West Berlin (OmeU) i.A.d. Regisseure
19.11. 20:00 Testbild – Open Screening
www.sputnik-kino.com

Tanzschule taktlos

Mi 20:30 Mittwochsüben Standard/Latein
08.11.. 20:00 Tanzparty Standard/Latein
21.11. 19:00 Beginner-Freitag
22.11. 20:00 Swingparty taktlos Hop
www.taktlos.de

Theater Thikwa

05.-08.11. 20:00 »Subway to heaven« – Performance
26.-29.11.+03.-06.12. 20:00 »Schillers Schreibtisch«
www.thikwa.de

English Theatre Berlin

08.11. 13:00 »The Berlin Circle Audio walk« – Off-site event by Daniel Brunet
14.+15.11. 20:00 »Berlin Circle« – directed by Daniel Brunet
20.-23.+27.-30.11. 17:00 u./o. 19:00 »Nasty Peace« – Off-site event produced by »copy & waste«
22.11. 20:00 »International Comedy Showcase« – hosted by P. Salamone
www.etberlin.de

Too Dark

So 20:15 Tatort/Polizeiruf
Fußball live auf Großbild
08.11. 21:00 Jens Spontan – DeutschRock (Zwickau)
10.11. 20:00 B and Honeyboy – Blues/Roots-Duo (uk)
15.11. 21:00 Stonerunner – Stoner Rock
22.11. 20:00 The Hard Cash Hookers – Rock/Blues-Duo
05.12. 21:00 10 Jahre Kiez und Kneipe – Jubiläumsparty mit Quiz und Buffet
06.12. 21:00 Sunflake Dinner – Rock
www.toodark.de

WollLust

Mi 16:00 Workshops – Themen siehe Webseite
Fr 16:00 Strickkurs
15.11. 13:00 Strick- & Spinntreffen
wolllust-berlin.de

Yorckschlösschen

07.11. 21:00 The Savoy Satellites
08.11. 21:00 The Goodnight Circus
09.11. 11:00 Jazz Brunch mit Whatever Rita Wants
12.11. 21:00 Waldi Weiz Band
13.11. 21:00 Berlin Jazz Jam Session
14.11. 21:00 Smooth Box
15.11. 21:00 Bayou Alligators
16.11. 11:00 Jazz Brunch mit Ulrike Haller & Loomis Green
19.11. 21:00 Revelation Blues Band
20.11. 21:00 Berlin Hot Jazz Jam Session
21.11. 21:00 Hattie St. John Band
22.11. 21:00 Bruno de Sanctis & Jakkle!
23.11. 11:00 Blues 'n' Boogie Brunch mit Ernie Schmiedel
26.11. 21:00 Jan Hirtes Blues Explosion
27.11. 21:00 Black Music Jam Session
Weitere Termine: www.yorckschloesschen.de

Kontakt zur KuK

Redaktion und Geschäftsstelle:
Fürbringerstraße 6
10961 Berlin
Telefon 030 - 42 00 37 76
E-Mail: info@kiezundkneipe.de

Anzeigenannahme in der Geschäftsstelle und im Netz bei www.kiezundkneipe.de
Die KuK per Post nach Hause kostet € 2,00 pro Monat (Porto/Verpackung)
www.kiezundkneipe.de

Die nächste Ausgabe erscheint am 5. Dezember 2014.

Noch jemand ohne Fahrschein?

Peter Subway & the Tickets rocken das Anno'64

Eine echte Institution ist das jährliche Herbstkonzert von »Peter Subway & the Tickets« im Anno'64 in der Gneisenaustraße, immerhin waren sie die erste Band, die vor 11 Jahren in der damals frisch eröffneten Location auf der Bühne stand.

Die drei Musiker bezeichnen ihren Musikstil als »Rock'n'Pop'n'Folk'n'Roll« und so sind neben Evergreens von den 50er Jahren bis heute (unter anderem von Johnny Cash, Bob Dylan und den Stones) auch viele eigene Stücke dabei. Allen Freunden des guten Grooves sei nahegelegt,



IM SOMMER auch gerne mal auf dem Tempelhofer Feld, im Herbst und Winter auf den Bühnen Berlins. Peter Subway & the Tickets machen Musik für jede Jahreszeit. Foto: Michael Neuner

sich das Event am 8. November nicht entgehen zu lassen. Rechtzeitig Erscheinen sichert die besten Plätze, musiziert wird ab 21 Uhr. cs

Selber machen, selbst singen

Adventsbasar in der Heilig-Kreuz-Kirche

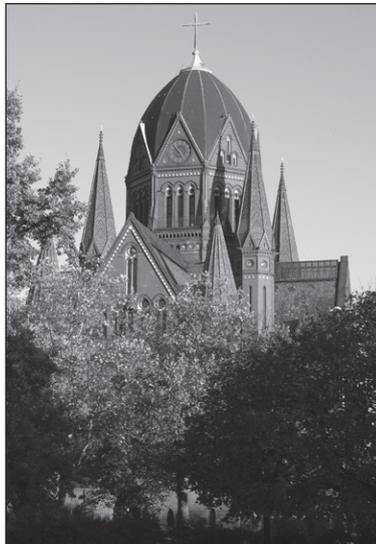
In der Heilig-Kreuz-Kirche in der Zossener Straße 65 am Blücherplatz veranstaltet die evangelische Kirchengemeinde Heilig Kreuz – Passion am 29. November (dem Samstag vor dem 1. Advent) von 14 bis 18 Uhr ihren jährlichen Adventsbasar.

Unter dem Motto: »Selbst Gemachtes, selber Machen und selbst singen« werden die verschiedensten adventlichen Aktivitäten angeboten: Adventskranz binden, Kekse verzieren oder Salzteigfiguren bemalen, Origami falten, Adventslieder singen, selbstgemachte Köstlichkeiten kaufen, Näh- und kunsthandwerkliche Arbeiten bestaunen und

erwerben. »Kesse Kleidung« und Kaffee gibt es im Kirchencafé, außerdem eine Tombola und einen Büchertisch mit neuen Büchern.

Eine PuppenspielerIn zeigt für alle großen und kleinen Märchenfreunde im Dachgeschoss der Kirche um 15 und um 17 Uhr ihr Stück vom »Zwerg Nase«.

pml/cs

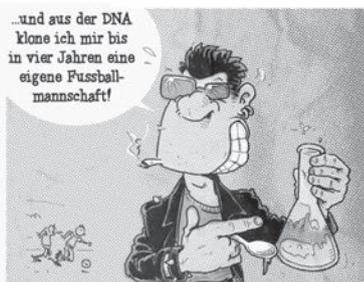


IN DER HEILIG-KREUZ-KIRCHE am Blücherplatz findet am Samstag vor dem 1. Advent der alljährliche Adventsbasar statt. Foto: rsp

der 50-jährige Punk



DNA (Idee: Christoph)



Cartoon: Bert Henning

ANUBYS
Hundeverhaltenszentrum www.anubys.de
Urbanstr. 171b
10961 Berlin
22 32 05 77

Anno'64 die Kiezkei
Fußball über SKY
täglich **HAPPY HOUR** 17 bis 18 Uhr
Hot Spot **Billard & Kicker**
Jeden 1. + 3. Samstag Birthday Events mit Band
Fr. + Sa. **DJ NIGHTS** ab 22 h
Musikfilme
Gneisenaustraße 64, 10961 Berlin
Nähe U-Bhf Südstern (U7)
Tel.: 030 / 69 53 62 00 www.anno64.de

Heidelberger Krug
Raucherkei seit 1910
Arndtstraße 15, 10965 Berlin
Tel: 030 559 56 077
Öffnungszeiten:
Mo-Fr: 17 h - 02 h
Sa: 14 h - 02 h
So: 17 h - 01 h
PRIVATBRAUEREI **ROLLBERG**
Natural Beer BERLIN

EL FREDO PIZZA **EL FREDO**
Friedrichstr. 14 | 10969 Berlin
TEL: 28 47 79 13 | FAX: 25 29 49 08 **TÄGLICH LIEFERSERVICE!**

TOODARK
Fürbringerstr. 20a
10961 Berlin
Die Kiezkei
täglich ab 17 Uhr www.toodark.de

Give me hope, Marihuana!

Marcel Marotzke will die Produktionsmittel nach Kreuzberg zurückholen

Geht es nach dem Willen des Bezirksamtes, dann wird es bald einen oder mehrere Coffeshops in Kreuzberg geben, mutmaßlich in der Nähe des Görlitzer Parks. Für Gewohnheitskiffer ändert sich also nichts, zumindest was den Ort des Drogenerwerbs angeht.

Doch viele andere Fragen sind noch offen: Darf im Coffeshop auch mitgebrachtes Dope geraucht werden? Gibt es eigentlich auch Kaffee? Und wie steht es in Anbetracht des Nichtraucherschutzes mit dem Verkauf zubereiteter Speisen? Die wichtigste Frage aber ist natürlich: Wo kommt das Zeug eigentlich her?

Glaukt man der Bezirksbürgermeisterin, dann haben sich bei ihr schon einige Hanfbauern aus dem Umland gemeldet, um ihre Produkte anzubieten. Ich weiß nicht,

wie man sich diese Akquiseversuche genau vorzustellen hat. Vielleicht hat sie den Hörer abgenommen und hörte von der anderen Seite ein »Schhschh... hey! Brauchst du? Is' gut!«. Vielleicht hat ihr ein eloquenter Telemarketer versucht, ein Hasisch-Abo aufzuschwatzen. Womöglich bekommt das Bezirksamt jetzt regelmäßig aktuelle Vierfarbkataloge und Produktproben zugeschickt. Die Neukundengewinnung im THC-Handel dürfte den üblichen Mechanismen gehorchen: »Zu Ihrer ersten Bestellung über 50 Euro (netto) erhalten Sie gratis eine Wasserpfeife mit dazu. Einfach Gutscheincode KIFFEN2014 in den

Warenkorb legen.« Aber kann das alles die Lösung sein? Zweifellos verdienen jene Gewerbetreibende unsere An-



WÄCHST AUCH IN KREUZBERG: Cannabis-Pflanze.

Foto: US Fish and Wildlife Service

erkennung und vor allem unser Mitleid. Von allen schlechten Geschäftsideen ist die, Genussanbauer in Brandenburg zu werden, zweifellos die dämlichste. Und doch: Warum die Produktion anderen überlassen? Wenn Kreuzberg Gras

verkaufen kann, warum dann nicht auch welches anbauen?

Kreuzberg verfügt über jahrhundertalte Erfahrungen beim Anbau von Rauschmitteln. Zwar geht der derzeitige Bestand an Rebstöcken auf eine Spende aus Wiesbaden aus dem Jahr 1968 zurück, doch auf dem Kreuzberg wird seit dem 15. Jahrhundert Wein angebaut.

Zugegeben, unter Weinkennern ist die Qualität des Kreuz-Nerobergers umstritten, aber erstens heißt das ja nicht, dass es bei einer Cannabis-Plantage zu ähnlich fragwürdigen Ergebnissen kommen würde, und zweitens kann das Resultat eigentlich nur besser sein, als das Zeug, das

in den Neunzigern auf Prenzelberger Balkons angebaut wurde.

Seit Jahren machen Projekte von sich hören, deren Ziel es ist, in Gemeinschaftsgärten oder am besten gleich auf beziehungsweise neben der Straße Obst und Gemüse anzubauen. Von der »essbaren Stadt« ist die Rede, von urbaner Landwirtschaft also gewissermaßen. Schön und gut, aber ist das nicht etwas zu kurz gedacht? Wo bleibt die »rauchbare Stadt«?

Da die meisten Baumscheiben allerdings schon ebenso besetzt sind wie die Hänge des Kreuzbergs, schlage ich als zentrale Hanf-Anbaufläche den Görlitzer Park vor. Das ist erstens nahe an den angedachten Coffeshops und zweitens löst es qua Verdrängung vielleicht das Dealer-Problem.

Humor ist, wenn man trotzdem klagt

Rolf-Dieter Reuter mag auch keine Halsabschneider

Nun gehöre ich definitiv zu den Leuten, die davon überzeugt sind, dass es eben nicht zu den vornehmsten Tugenden des Moslems gehört, Heiden, oder wen sie dafür halten, den Kopf abzuschneiden. Um so überraschter war ich, als mir eben genau das vorgeworfen wurde, also nicht, dass ich Köpfe abschneiden würde, sondern alle Moslems in eben jenen Topf zu werfen. Nun habe ich ja das Privileg, eine ganze Reihe Moslems meinem Freundeskreis zurechnen zu dürfen. Und ich versichere hiermit an Eides statt, dass keiner dieser Freunde solch fatalen Hobbys nachhängt, wie anderer Leute Köpfe abzuschneiden.

Ich hatte allerdings den verhängnisvollen Fehler begangen, die kabarettistischen Ergüsse des Herrn Nuhr weder in Bausch und Bogen zu

verdammten, noch darin eine generelle Islamhetze, Islamphobie oder Islamfeindlichkeit zu erkennen. Doch er wurde nun verklagt. Von einem jungen Mann aus Osnabrück, der auf seinem Facebook-Profil zufällig so aussieht, wie man sich einen handelsüblichen gewaltbereiten Salafisten vorstellt. Den halte ich da schon für wesentlich problematischer. Also nicht, weil ich fürchte, der könne mir den Kopf abschneiden, sondern weil er auf seinem Profil postete, dass er sehr wohl ein humorvoller Mensch sei. Er legte dann auch sofort eine eindrucksvolle Probe seines Humorverständnisses vor: »Was heißt gehbehindert auf arabisch? Is-Lam.« Abgesehen davon, dass dieser abgeschmackte Witz nun deutlich älter

ist, als der junge Mann aus Osnabrück, hätte dieser Schenkelklopfer auf Fips-Asmussen-Niveau aus dem Munde



SIEHT AUS WIE EINER, der gegen Hassprediger kämpft: junger Mann aus Osnabrück. Foto: FB

eines Dieter Nuhr doch ganze Heerscharen junger Männer, die aussehen, wie man sich gewaltbereite Salafisten vorstellt, auf den Plan gerufen, um dem Nuhr den Kopf ab-

zuschneiden. Nichts, aber auch gar nichts von Dieter Nuhr zeugte von so schlechtem Geschmack, wie der Witz des jungen Mannes aus Osnabrück, der wie gesagt so aussieht, wie man sich einen gewaltbereiten Salafisten vorstellt. Wohl gemerkt, ich weiß nicht, ob er ein gewaltbereiter Salafist ist. Vielleicht tue ich ihm da unrecht. Gewaltbereite Salafisten pflegen ja selten den ordentlichen Gerichtsweg einzuschlagen, womöglich noch über mehrere Instanzen. Aber sollte ich einmal auf einem Kostümball als gewaltbereiter Salafist auftreten, dann würde ich mich genau so, wie der junge Mann aus Osnabrück verkleiden.

Nun macht sich der junge Osnabrücker offenbar auf den langen und steinigen Weg durch die Instanzen, was ich für bedeutend schlauer halte,

als auf einem staubigen Weg vor Kobane den Märtyrertod zu sterben. Und dafür ist er zweifellos zu loben.

Doch trotzdem bleibt so ein schaler Beigeschmack zurück, dass ein blutiger Laie, der sich in Sachen Humorkompetenz als hoffnungslos unbeschulbar erwiesen hat, einen anerkannten Profi herausgefordert hat. Ich meine, ich sage doch auch nicht, wenn ich einem der Klitschko-Brüder auf der Straße begegne: »Hallo du verwichenes Boxerarschloch, soll ich dir mal zeigen, wo der Hammer hängt?«

Ja, aber so ist das, wenn sich ein Amateur mit einem Profi auf einen Humorwettbewerb einlässt. Von Andy Warhol stammt der Satz: »In Zukunft wird jeder 15 Minuten weltberühmt sein.« Wie er das wird, hat er nicht gesagt.

Vorkaufsrecht für's ganze Haus

Umfrage unter Kreuzberger und Neuköllner Politikern

In Berlin gibt es bereits etliche Häuser, die von den Mietergemeinschaften gekauft wurden.

Die KIEZ UND KNEIPE befragte Abgeordnete aus Neukölln und Kreuzberg zu folgendem Thema: »Hat der Bundestag darüber nachgedacht, dass Mieter, die sich zusammenschließen, ein Vorkaufsrecht erhalten, so wie es bei der Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen bereits der Fall ist?«

Allen Parteien ist es ein großes Anliegen, dass die Mieten in der Stadt bezahlbar bleiben. Generell wird der Erwerb von Eigentum durch Mieter begrüßt. Dadurch werden Luxus-sanierungen, die nicht im Interesse der Bewohner sind, jedoch den Wert des Hauses erhöhen, vermieden. Bisher gibt es für Mieter, deren Haus veräußert wird, kein Vorkaufsrecht. Das gilt nur, wenn eine Mietwohnung in eine Eigentumswohnung umgewandelt wird. Kauft der Mieter nicht selber, ist er für die Frist von zehn Jahren vor Kündigung durch den Vermieter wegen Eigenbedarfs geschützt.

Die große Koalition im Bundestag sieht im Großen und Ganzen keinen Handlungsbedarf. Christina Schwarzer, Neuköllner Bundestagsabgeordnete für die CDU, verweist in diesem Zusammenhang auf die bestehende Rechtslage. Sie erwähnt jedoch die Möglichkeit für Mietergemeinschaften, über das kommunale Vorkaufsrecht einen Zugang zu der zu verkaufenden Immobilie zu erhalten.

Halina Wawzyniak, MdB für die Linken aus Kreuzberg und Katrin Schmidberger, Mietenpolitische Sprecherin

der Grünen im Berliner Abgeordnetenhaus weisen darauf hin, dass die Kommunen zwar das Vorkaufsrecht haben und es auch zugunsten Dritter ausüben können. Das Vorkaufsrecht muss innerhalb von zwei Monaten nach Mitteilung des Kaufvertrages wahrgenommen werden. Darin liegt jedoch das Problem. Zwei Monate sind für Verwaltungen zu kurz. Hinzu kommt das Problem der leeren Kassen in den Bezirken.

Koalition im Bundestag den Antrag jedoch abgelehnt.

Die SPD sieht in der Mietpreisbremse ein probates Mittel gegen Verdrängung. Das Vorkaufsrecht bei der Umwandlung von Miet- in Eigentumswohnungen bezeichnet Cansel Kiziltepe, SPD-Bundestagsabgeordnete aus Kreuzberg, als schwaches Instrument. Wohnungen, die zum Verkauf stünden, könnten

meist von Mietern nicht

erworben werden, weil sie zu teuer seien. »Die SPD in Berlin spricht sich deshalb für ein generelles Umwandlungsverbot von Miet- in Eigentumswohnungen in Gebieten mit angespanntem Wohnungsmarkt aus«. Das wird auch von dem Neuköllner Bundestagsabgeordneten Fritz Felgentreu und

MdA Erol Özkaraca (beide ebenfalls SPD) als wichtiges Instrument beschrieben.

Felgentreu äußert sich zum Vorkaufsrecht beim Hausverkauf durch Mietergemeinschaften: »Grundsätzlich unterstützen wir den Kauf durch Mietergemeinschaften sehr. Auch die SPD-Bundestagsfraktion wird sich dieser Thematik zukünftig annehmen.« Özkaraca räumt neben einem Strauß von Maßnahmen wie Miliuschutz und Mietpreisbremse insbesondere dem Wohnungsneubau Priorität ein. »Durch das Ergebnis des Volksentscheids über das Tempelhofer Feld ist Berlin eine zentrale Fläche für den Bau zusätzlicher Wohnungen entzogen worden. Umso nachdrücklicher müssen jetzt andere Neubauprojekte unterstützt werden.« ro



EIN BAUGERÜST wie hier in der Emser Straße in Neukölln verheißt oft nichts Gutes.

Foto: fh

Grüne und Linke regen an dieser Stelle die Einrichtung von Wohnungsbaufonds an. So könnte kurzfristig Geld zur Verfügung gestellt werden und Mietergemeinschaften und Genossenschaften hätten einen leichteren Zugang zu Eigentum.

Klaus Lederer, Mitglied des Abgeordnetenhauses für die Linke, sieht hingegen auch den Bund in Pflicht. »Zwar haben alle Fraktionen im Berliner Abgeordnetenhaus den Senat aufgefordert, die in Berlin befindlichen Wohnungen der bundeseigenen Bundesimmobilienanstalt (ggf. im Vorkaufsrecht) zu erwerben und den städtischen Wohnungsunternehmen zu überlassen, und zwar möglichst unter Verkehrswert, um soziale Mieten auch tatsächlich zu garantieren«, sagt er. Leider habe die Große

DIE ENGAGIERTE MIETERBERATUNG

**BERLINER MIETERVEREIN
BERATUNGSZENTRUM SÜDSTERN
HASENHEIDE 63**

**Mo + Mi 10-12 u. 17-19, Di + Do 17-19,
Fr 15-17 Uhr, Sa nach tel. Anmeldung**



Berliner-Mieterverein.de

Telefon: 226 260

Kissinski

Kissen Nachtwäsche Wohnaccessoires

Mail: kissinski@gmx.de

Gneisenaustrasse 61

Tel. 0175- 6047466

MO-FR 14-19 Uhr SA 11-16 Uhr

Bert Hennings
der 50-jährige **PUNKT**
Minialbum gibt es für
Euro 4,95 bei
=GROßER UNFUG=
Zossener Str. 33

**WERBUNG
TRANSPORTE
LASTENFAHRRÄDER
REQUISITEN / DEKO
MARKT-, VERKAUFS- UND INFOSTÄNDE**

WWW.3RADRENT.DE 0163-7460014

STOPPT BIERVERSUCHE



**Bar Raval • Bruegge Bar •
Vogels Wein & Wirtschaft •
Heidelberger Krug • Jolesch • Marabu Bar •
Milchbar • Restaurant VOLT •
Ristorante Gino • Rock'n'Roll Herberge •
Room77 • Schurke • Wowsville**





Fotos: Gothe/Kaspar/Schmidt

Die Gebrüder Bono freuen sich über euren Besuch
Rauchergaststätten. Geizknöpfe nicht erwünscht.

Flachbau Mohr
Neuenburger Straße Moritzplatz



**Restaurant
SPLIT**
seit 1966

kroatische und internationale Spezialitäten

Täglich vom
11.30 bis 22.30 Uhr
geöffnet

www.restaurant-split-berlin.de
Blücherplatz 2 10961 Berlin Tel.: 030 - 251 27 15

Auch im Internet: www.zapf.de



Karton:
Neu: € 2,50 gebraucht €2,-
Rückgabe €1,-

Lieferung in Berlin: €5,-
* bei Rückgabe im wiederverwendbaren Zustand erstatten wir 1 Euro Pfand

**Stretch- und Luftpolsterfolien, Klebeband
Packdecken, Sackkarren, Geschirrboxen
und vieles mehr im neuen Shop.**

zapf umzüge
Köpenicker Straße 14 10997 Berlin Fax 6106 2222

Sieben Jahre Leseglück

Beeindruckende Lesung zur Geburtstagsfeier

Die Buchhandlung »Leseglück« in der Ohlauer Straße feierte ihr siebenjähriges Bestehen im benachbarten Theater Expedition Metropolis.

Der Abend begann mit einer Lesung der ungewöhnlicheren Art: Der Schauspieler Birol Ünel (Gegen die Wand, Soul Kitchen) interpretierte in bukowskiesker Manier Passagen aus »Umnachtung« – dem neuesten Buch des Autors, Fotografen und Filmemachers Miron Zownir der ebenfalls anwesend war.

Das zahlreich erschienene Publikum war tief beeindruckt von Ünels intensiver Performance



GEBANNT LAUSCHEN DIE GÄSTE der Lesung im Theater Expedition Metropolis. Foto: leseglück

und Zownirs Texten, und so wurde im Anschluss an die Lesung erst einmal angeregt in

kleinen Gruppen diskutiert, bevor der Abend in eine Party überging.

mala/cs

Kurdisches am Kottbusser Tor

Mittelpunktbibliothek eröffnet kurdische Abteilung

Am 7. November um 19 Uhr findet die feierliche Übergabe und Eröffnung der kurdischen Abteilung in der Mittelpunktbibliothek Adalbertstraße statt.

Der Verein Union der syrischen Kurden Yekiti e.V. hat kurdische Bücher, CDs sowie DVDs gesammelt und gekauft, um diese der Wilhelm-Liebknicht-/Namik-Kemal-Bibliothek

am Kottbusser Tor zur Verfügung zu stellen.

Ab 10. November können die ca. 90 Kinderbücher für alle Altersstufen und 260 Bücher für Erwachsene, vorwiegend Romane und Gedichte, entliehen werden. Zusammen mit den schon vorher vorhandenen kurdischsprachigen Büchern bietet die Mittelpunktbibli-

othek am Kottbusser Tor in Kreuzberg dann den an kurdischer Literatur und Kultur interessierten Mitbürgerinnen und Mitbürgern einen attraktiven Bestand von ca. 420 Büchern an. Ergänzt wird das in Berliner Bibliotheken einzigartige Angebot von mehr als 50 Musik-CDs und einigen DVDs und Hörbüchern. pm



Pflegewohnheim „Am Kreuzberg“

Sich rundum wohlfühlen ...

Unser großzügiges neues Pflegewohnheim „Am Kreuzberg“ bietet pflegebedürftigen Menschen qualifizierte vollstationäre Pflege und Betreuung. Das Haus verfügt über kleine moderne Wohnbereiche und einen weitläufigen Außenbereich mit geschütztem Garten und Terrasse. Unsere Bewohner werden von erfahrener und liebevollem Personal rund um die Uhr betreut. Ein besonderes Angebot bieten wir Menschen mit Suchterkrankungen und demenzieller Erkrankung, abgestimmt auf die Bedürfnisse des Einzelnen.

3 98 44-0
Fidicinstraße 2 | 10965 Berlin

UNION HILFSWERK

www.unionhilfswerk.de/pflege

Möbel und Kunst
Große und kleine Möbel - Selbstentworfenener Designer-Modeschmuck

Industriemöbel,
Polstermöbel,
Kommoden,
Sideboards,
Schränke,
Bilder,
Kuriositäten...

Kommen und Kieken!

Ebersstr. 27b
10827 Berlin
S Schöneberg

Di-Fr 14-18 Uhr
Sa 11-17 Uhr

0163/4776565



Graefe-Kiez wird barrierefrei(er)

Mobile Rampen erleichtern den Zugang zu Geschäften

Der Kreuzberger Graefe-Kiez zählt zu den guterhaltenen gründerzeitlichen Altbaugebieten Berlins. Die alten Gebäude beherbergen in ihren Erdgeschossen viele kleine Läden, Cafés und Restaurants. Doch einige Anwohner_innen können dieses Angebot nicht oder nur sehr eingeschränkt nutzen. Viele Gewerberäume rund um die Graefestraße sind aufgrund der alten Architektur nur über eine Eingangsstufe zu betreten. Für Rollstuhlfahrer_innen oder Eltern mit Kinderwagen können diese zu einer hohen oder gar unüberwindbaren Hürde werden. Aus diesem Grund haben sich nun Bewohner_innen und Betroffene zusammengeschlossen, um aktiv am Thema Barrierefreiheit im Graefe-Kiez zu arbeiten. Gemeinsam mit dem Nachbarschaftshaus Urbanstraße und der Bezirksbeauftragten für Menschen mit Behin-



APOTHEKENBESUCH MIT ROLLI dank Rampe jetzt möglich. Foto: nhu

derungen, Frau Ehrlichmann, wurden während der vergangenen Monate Begehungen auf der Urban- sowie der Dieffenbachstraße durchgeführt. Ziel dieser war es, einen Überblick über die Zugänglichkeit der Geschäfte zu erhalten. Dabei wurden Eingangsstufen vermessen, um so die Einsatzmöglichkeiten mobiler Rampen in Erfahrung zu bringen. Die

Resonanz der Gewerbetreibenden auf diese Rampenaktionen war überraschend positiv. Viele Ladeninhaber_innen zeigten sich bereit, mobile Rampen für ihre Läden anzuschaffen. Mittlerweile sind die ersten mobilen Rampen bereits in Benutzung, wie die engagierten Bewohner_innen erfreut zur Kenntnis genommen haben. Die Rampen ermöglichen Kund_innen

mit eingeschränkter Mobilität den Zugang zu den Geschäften, Restaurants und Cafés. Sie sind aber auch ein sichtbarer Schritt in Richtung mehr Barrierefreiheit im Graefe-Kiez. Bisher wurden die Aktionen von folgenden Gewerbetreibenden unterstützt:
Urbanstraße: Nova, Gasthaus Figl, Steingut, PC-Service Kreuzberg, Herren-Friseur Salon Kristal, Fichtestraße: No Milk Today, Grimmstraße: Restaurant Yogi, Mohren Apotheke. Dieffenbachstraße: Lazarus Apotheke, Vincente-Atelier für Strickdesign, Café Bethesda. Wenn Sie Interesse an Informationen zum Thema haben oder die Rampenaktionen zukünftig unterstützen möchten, wenden sie sich bitte an das Nachbarschaftshaus Urbanstraße unter gekko@nachbarschaftshaus.de oder Tel. 690 497 21. nhu



Fiesta in der Straße der Fischer

Jedes Jahr veranstalten die Nachbarn der Carrer Pescadors (Fischerstraße) eine Fiesta in ihrem Stadtteil Barceloneta. Das alte Fischerviertel ist wie ein Dorf, hier berührt die Altstadt das Mittelmeer. Eingekeilt zwischen dem künstlichen Stadtstrand und dem neuen Hafen widerstehen die Nachbarn im meist fortgeschrittenen Alter auf ihre ganz eigene Weise den Kräften von Gentrifizierung und Stadtentwicklungspolitik. Mit dem Dokumentarfilm »La Ultima Calle« von Rasmus Sievers und Marina Monsonis, einer Produktion der Filmuniversität Babelsberg »Konrad Wolf«, wird auf leichte Art die Essenz von etwas gezeigt, das am Verschwinden ist.

Der Film wird am 2. Dezember um 20 Uhr im Nachbarschaftshaus Urbanstraße in spanischer Sprache mit deutschen Untertiteln gezeigt. Der Regisseur Rasmus Sievers ist anwesend, der Eintritt ist frei. nhu

Lindy-Hop im Ballsaal

Swingparty bei »taktlos«

Am 22. November, findet bei »taktlos« im Nachbarschaftshaus Urbanstraße von 20 bis 1 Uhr wieder eine Swingparty im großen Ballsaal statt. »Groß« bedeutet: 140 Quadratmeter ohne eine einzige Säule – das ist selten zu finden! Wenn der angrenzende Wintergarten oder das Foyer zum Ausruhen genutzt werden, kann auf jedem Zentimeter des schönen Parketts getanzt werden. Für Lindy-Hop brauchen Tanzpaare mehr Platz als z.B. für Walzer oder Tango: Im Grundschritt steht man nebeneinander, der führende Part steht links und umfasst mit seinem rechten Arm – traditionell gesehen – die Dame, seine rechte Hand liegt auf ihrer rechten Hüfte.



SCHRITT – SCHRITT - TRIPLE-STEP

Ihre linke Hand liegt auf seiner rechten Schulter. Dann geht es los: vorwärts und rückwärts, Schritt-Schritt-Triple-Step. Es wird auch umeinander herum getanzt, Nähe und Abstand wechseln. Charleston-Schritte in verschiedenen Variationen sind ebenso dabei... Neugierig geworden? Ein Einführungs-Work-

shop für absolute Beginner findet am Vorabend und am Nachmittag des Party-Sonabends statt – er ist aber schon fast ausgebucht. Interessierte sollten sich schnell melden unter www.taktlos.de (dort auch Online-Anmeldung) oder Tel. 693 58 35. Tanzpartner oder Tanzpartnerinnen werden nach Möglichkeit vermittelt. nhu

Live-Musik, Tanz und Tapas

Am Sonnabend, den 15. November präsentieren die Flamencogruppen von Kerstin Lindow ihr neues Repertoire im Nachbarschaftshaus Urbanstraße. Begleitet werden sie dabei unter anderem von Maria Lopez (Gesang) und Nikos Tsiachris (Gitarre). Dazu gibt es kleine Leckereien und spanische Weine.

Umrahmt wird die Veranstaltung von einer Ausstellung der Fotografin Anke Jungbluth.

Programmbeginn ist um 20 Uhr, Einlass ab 19 Uhr. Der Eintritt beträgt 12 Euro.

Kartenreservierungen und weitere Informationen bei Kerstin Lindow, Tel: 785 67 62 oder kerstin.lindow@gmx.de. pm

Sonntagskonzert im Nachbarschaftshaus

Am Sonntag, den 23. November findet um 11 Uhr ein Konzert im Nachbarschaftshaus Urbanstraße statt. Der Sänger Nicolás Lartaun (Bariton) wird von Marco Giliberti am Klavier begleitet.

Unter dem Titel »Die Zeit des Himmels« werden sie Lieder von Gabriel Fauré, Johannes Brahms, Claude Debussy, Modesta Bor, Tomás León und Samuel Barber darbieten, die sich mit der Schöpfung auseinandersetzen.

Der Eintritt ist frei, Spenden sind erwünscht. Sie sind herzlich dazu eingeladen!

pm

Tresencharts

Die Top 10 der Kneipendiskussionen

- 1 Ende der Epidemie nicht abzusehen
(2) Westliche Welt hyperventiliert
- 2 Rechte Dumpfbacken randalieren in Köln
(-) Hooligans wollen auf Tour gehen
- 3 Luft und Schiene stehen still...
(-) ...weil die Gewerkschaft es so will
- 4 SPD kürt Berlins neuen Mi-Mü-Launebären
(6) Wowi geht – Mülli kommt
- 5 Birne packt (unfreiwillig) aus
(-) Helmut Kohls Lästerlogs
- 6 Mieser Start in die EM-Qualifikation
(-) Nationalelf derzeit eher blamabel
- 7 Kontinuierlicher Kampf um Kobane
(1) Syrische Stadt wird zum Symbol im IS-Konflikt
- 8 Durchgeknallter Kanadier ballert rum
(-) Anschlag auf das Parlament in Ottawa
- 9 Jugend schützt vor Ehrung nicht
(-) Friedensnobelpreis für Malala Yousafzai
- 10 Zickenkrieg ums Tiergehege
(-) Jetzt mischt sich auch noch Til Schweiger ein

Nazi-Epidemie und Birnen-Biografie

Til Schweiger scheitert an Friedensnobelpreis-Qual

Nach wie vor hält die Ebola-Epidemie die Welt in Atem. Was allerdings wohl weniger an den rund 5000 Toten in Afrika, sondern mehr an der Handvoll Infizierter in Europa und Amerika liegt.

Ansonsten sicher total friedliebende Hooligans demonstrieren in Köln gegen böse Salafisten – indem sie Polizeiautos umwerfen und faschistische Parolen grölen. Aber nein, Nazis waren angeblich nicht anwesend.

Wenn die Bahn streikt, kann man ja immer noch fliegen? Denkste. Zumindest nicht mit der Luft-hansa, denn deren Piloten haben es den Lokführern gleichgetan.

Wowi wird abdanken, und Michael Müller wird der neue Regierende. Ob ihn die Berliner zukünftig liebevoll »Müllli« nennen, bleibt abzuwarten.

Wie Helmut Kohl seine Parteifreunde und Gegner nannte und was er sonst über sie zu lästern hatte, ist unter anderem einer Biografie zu entnehmen, die jetzt gegen seinen Willen erschienen ist.

Nach einem Sieg gegen Schottland, spielt Deutschland gegen Irland nur unentschieden und verliert gegen Polen. Die EM-Qualifikation des amtierenden Weltmeisters ist derzeit also alles andere als sicher.

Im Kampf zwischen IS und Peschmerga wird

die Schlacht um Kobanê zum Kulminationspunkt. Noch ist der Ausgang ungewiss.

Unklar auch die Motivation des Attentäters, der in Ottawa einen Wachsoldaten tötete und ins Parlament eindrang.

Die Nobelpreise sind verliehen und der für Frieden geht zur Hälfte an die 17-jährige Malala Yousafzai. Ob der bewegten Biografie des Mädchens erübrigen sich etwaige Befürchtungen um die Bürde des Preises indessen schnell.

Und dann ist da noch der Streit um die Zukunft des Tiergeheges am Viktoriapark, in den sich jetzt auch Til Schweiger eingemischt hat. cs/rsp

Früher großer Bahnhof, heute Park

Claudia Bombach erinnert an den alten Görlitzer Bahnhof

Alle reden momentan über den Görlitzer Park aber kaum jemand erinnert sich noch an den alten Görlitzer Bahnhof. Ursprünglich war hier der Endpunkt der vom Eisenbahnkönig Stroussberg gebauten Privatbahnlinie Berlin-Görlitz. Eine der größten Kopfbahnstationen in Berlin, entworfen im Neorenaissance Stil vom Architekten August Orth, der auch die nebenstehende Emmauskirche am Lausitzer Platz bauen ließ. Im Septem-

ber 1866 fuhr hier der erste Zug mit Soldaten in den Preussisch-Österreichischen Krieg.

Mit Claudia durch Kreuzberg

Claudia Bombach ist Stadtführerin und zeigt den KuK-Lesern jeden Monat versteckte Sehenswürdigkeiten in Kreuzberg.



Im Dezember 1867 wurde die gesamte Strecke über Görlitz hinaus weiter nach Schlesien offiziell eingeweiht. Die

Bahnstrecke führt durch Landschaften, nach denen die umliegenden Plätze benannt wurden.

Im zweiten Weltkrieg wurde das Hauptgebäude stark beschädigt und in den 60er Jahren entgegen vieler Proteste aus der Bevölkerung schrittweise abgerissen. Be-

gründet wurde der Abriss mit Plänen der Neubebauung, die aber nie verwirklicht wurden. In den 1980er Jahren wurde der 14 Hektar große Park unter Einbeziehung noch einiger vorhandener Güterschuppen entworfen.

Eine besondere Attraktion war der mitten auf dem Gelände angelegte Pamukkale-Brunnen der aber nach wenigen Jahren wegen Baumängeln abgerissen werden musste.

Die etwas älteren Leser werden sich sicherlich noch an die 170 m lange Unterführung erinnern die in Höhe der Liegnitzer/ Oppelner Straße das Gleisgelände unterquerte und bis Ende der 80er Jahre offen war. Ein Vergnügen war es nie, durch diese streng nach Urin riechende Unterführung zu gehen, die deshalb auch im Volksmund Harnröhre genannt wurde. cb



DER GÖRLITZER BAHNHOF kurz nach seiner Eröffnung.

Foto: Wikipedia

Görlitzer Bahnhof

U1

Spreewaldplatz

Bus M29

['faländin]

Augustiner vom Fass

Bayerische Schmankerl Kleinkunst Ausstellungen

Am Südsterne - Hasenheide 49
Im Winter ab 16:30 Uhr

Garthaus

Valentin

Frühstück ist kein Luxus

... und soll es auch nicht sein. Deshalb bieten wir an jedem letzten Mittwoch im Monat ab 10 Uhr ein **leckereres, ausgewogeneres und kostenloses Frühstück** in meinem Bürgerbüro an.

Sie sind herzlich eingeladen.

Wahlkreisbüro Halina Wawzyniak
Mehringplatz 8, 10969 Berlin
U1/U6 Hallesches Tor

www.wawzyniak.de

DIE LINKE.

Warschau einst und jetzt

Fotoausstellung im werkraum bild und sinn

Inne Miasto / Eine andere Stadt/ ist ein fotografisches Projekt von Elżbieta Janicka und Wojciech Wilczyk. Die Arbeit ist eine visuelle Beschreibung des ehemaligen Warschauer Gettos (1940-1943), das die deutschen Besatzer im Herzen der polnischen Hauptstadt errichteten. Die Bilder zeigen das heutige, moderne Warschau, dem seine schreckliche Vergangenheit – die Deportation und Ermordung eines Großteils seiner Bevölkerung und die fast vollständige Zerstörung der Stadt im Zweiten Weltkrieg – nur indirekt durch das Fehlen historischer Bausubstanz anzusehen ist.



ELŻBIETA JANICKA & WOJCIECH WILCZYK, *Kleines Getto. Blick von der Grzybowska-Straße 5 in südwestlicher Richtung, 8 April 2011.*

Zur Vernissage am 23. November um 19 Uhr im werkraum bild und sinn, Bergmannstr. 59 sind die Fotografen anwesend. Die Ausstellung ist bis zum 4. Januar immer Di-So ab 16 Uhr zu sehen. pm

Lichtobjekte für die Naunynritze

Larsitos stellt UpCycling-Kunstwerke aus

Ein kleines Fahrrad, geformt aus einem einfachen Stück Draht, zaubert immer mehr Menschen ein Lächeln aufs Gesicht. »Es gibt den Leuten ein Teil von mir und öffnet mir Türen!« sagt Lars Helge Kriener bescheiden. Tatsächlich brachte dieser kleiner Drahtesel ihn um die halbe Welt, öffnete ihm einige Türen und ist nun sein Markenzeichen!

Der 31-jährige Berliner ist gelernter Automatenbau-Techniker, doch sein Herz schlägt für Zweiräder. Er verbindet sein technisches Wissen mit seiner sozialen Ader und unterrichtet an diversen Berliner Schulen sowie Jugendzentren in »Do-

It-Yourself-Workshops«. Unter anderem leitet er seit drei Jahren die Kinder-Jugend-Fahrrad-



DRAHTBIKES sind Larsitos' Markenzeichen. Foto: pm

werkstatt des Jugendzentrums »Naunynritze«. Dort sind Kids der Umgebung zum Fahrrad-Schrauben herzlich willkommen. Clever und außergewöhnlich kombiniert Kriener bereits

seit 10 Jahren sein Know how mit seiner sozialen Berufung und schafft aus Fahrradschrott wunderbare UpCycling-Kunst.

Erstmals präsentiert er nun unter seinem Künstlernamen »Larsitos« kunstvolle Lichtobjekte aus gebrauchten Fahrradteilen in der dreitägigen Ausstellung »Velomination« in der Galerie Box 32, Boxhagenerstr. 33 in Friedrichshain. Ein Teil des Erlöses der verkauften Objekte soll zurückfließen in die Werkstatt der Naunynritze und dazu dienen, Fahrrad-Spezialwerkzeuge zu kaufen.

21. November 18 Uhr bis open end; 22.+23. November 11 bis 19 Uhr. www.larsitos.de pm



DODO

Live Musik & Veranstaltungen

Die »Open Stage« jeden Freitag ab 20:30 Uhr, wechselnde Veranstaltungen jeden Samstag und unsere Sonntags-Konzerte ab 19:30 Uhr machen das DODO zum Treffpunkt des guten Geschmacks. Täglich außer dienstags ab 18:00 Uhr.

Großbeerenstr. 32 • Berlin-Kreuzberg • www.dodo-berlin.de

BaerWaldApotheke

Carola Meier
Apothekerin

Lotte Schrader
Apothekerin

Blücherstraße 28
10961 Berlin

Tel.: 030-691 96 40
Fax: 030-691 10 63

Email: baerwald-apotheke@t-online.de

Mo. - Fr. 8.30 - 18.30 Uhr
Sa. 9.00 - 13.00 Uhr

Hacke www.hackeundspitze.de

Larsitos
... gut gekleidet tanzen

Zossener Strasse 32 Mo.-Fr. 11-20, Sa. 11-18 Tel. 030 61626300

+++ Billardspielen im Kiez +++

BALLHAUS

Snooker & Pool

Bergmannstr. 102
2. Hof/ 2. Etage
10961 Berlin

15:00 - 02:00 Uhr
030 - 34 39 62 07
www.ballhaus-billard.de

BEST BOOKS & COFFEE EVER

LeseGlück

OHLAUERSTR. 37 // KREUZBERG
MO-FR 10-20 UHR, SA 10-19 UHR
WWW.LESEGLUECK-BERLIN.DE

AXA Generalagentur Heilig

... alles was Sie schon immer über Versicherungen wissen wollten ...

Internettarife mit Agenturbetreuung.
Zwei Büros vor Ort:

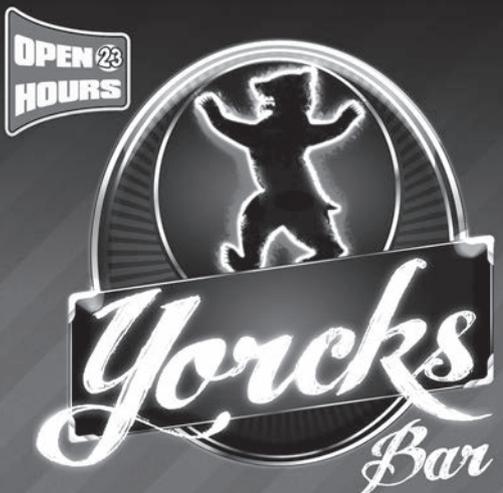
Tel. 61 65 25 76
Böckhstraße 49



ralf.heilig@axa.de

Jetzt wechseln: Internettarife bei der Autoversicherung. Kommen Sie in unsere Büros und sparen Sie bares Geld!

Tel. 66 40 40 570
Karl-Marx-Straße 112



OPEN 24 HOURS

Kaffee Spezialitäten | 3 Biere vom Fass
Sky Sportsbar | Alle Fußball Spiele Live
...mehr als nur eine Kneipe

Yorckstraße 81 • 10965 Berlin
030/78955636 • info@yorcks-bar.de

Bierkombinat Kreuzberg

Wer Bier trinkt, hilft der Landwirtschaft

Manteuffelstraße 53
10999 Berlin
Tel. 0179 1426670
info@bier-kombinat.de



www.bier-kombinat.de



AGAPLESION BETHANIEN HAUS BETHESDA

Pflegen und Wohnen

- 70 Einzel- und Doppelzimmer mit eigenem Bad
- Wohnbereich für Menschen mit Demenz
- Medizinische Versorgung rund um die Uhr
- Senioren-Wohngemeinschaft

86 seniorengerechte Ein- und Zwei-Zimmer-Wohnungen zu günstigen Konditionen

Tabea Tagespflege: Gemeinsam aktiv leben

- Förderung Ihrer Interessen und Fähigkeiten
- Unterstützung für pflegende Angehörige
- Geöffnet Mo – Fr 8 bis 16 Uhr; Probetag

Café Bethesda
geöffnet So – Fr 12 bis 18 Uhr

Dieffenbachstr. 40, 10967 Berlin
T (030) 690 00 20
bethesda@bethanien-diakonie.de
www.bethanien-diakonie.de

ZUHAUSE IN
CHRISTLICHER GEBORGENHEIT



Der beste Pass der Welt

Robert S. Paul sah eine Doku über einen kauzigen Wendeverlierer

»Wende« – das ist nicht nur der gängige Begriff für die deutsch-deutschen Umwälzungen vor 25 Jahren, sondern auch der Familienname des Protagonisten eines ungewöhnlichen und skurrilen Dokumentarfilms. Denn Dragan Wende, Sohn eines jugoslawischen Gastarbeiters, ist so etwas wie ein Wendeverlierer. Früher, ja, da war er eine Art Star im halbseidenen Berliner Rotlichtmilieu und die rechte Hand von Rolf Eden. Sein jugoslawischer Pass – wie er sagt »der beste Pass der Welt« – ermöglichte es ihm, unbehelligt zwischen Ost- und West-Berlin hin- und herzureisen. Beste Voraussetzungen für allerlei krumme Geschäfte. Ein Privileg, von dem er reichlich Gebrauch machte.

Jetzt ist er eine tragikomische Gestalt. Noch immer lebt er vom Glanz vergangener Zeiten, hält sich als Bordell-Türsteher über Wasser und versucht jene politischen Veränderungen zu ignorieren, die ihm nicht nur die DDR, sondern



DER »BERÜHMTE ONKEL« BEI DER ARBEIT als »Street Manager« eines Bordells.

Foto: Lena Müller

auch Jugoslawien genommen haben. Als sein Neffe mit der Kamera nach Berlin reist, um den »berühmten Onkel« zu portraituren, hat er Ost-Berlin seit 20 Jahren nicht betreten.

Herausgekommen ist ein unterhaltsamer, aber auch teils verstörender Film über einen Menschen, der einerseits in der Zeit stehengeblieben zu sein scheint und ande-

rerseits von ihr überrollt wurde. Eine humorvolle und sehr persönliche Milieustudie und zugleich eine Reise in die Vergangenheit.

»Dragan Wende – West Berlin« läuft ab 6. November im Kino. Am 8. November um 17:45 gibt es im Sputnik Kino ein Special Screening in Anwesenheit der Regisseure Lena Müller und Dragan von Petrovic.

**WIR MACHEN
KINOWERBUNG
IN BERLIN
RELITA REKLAME
www.relita.de**

Wir musizieren für Sie!
www.duo-harmonie-nauen.de
0171-8354419

**TERRY GILLIAMS ZERO THEOREM
AB 27.11. TÄGLICH IM MOVIEIMMO**



CHEMISCHE REINIGUNG
Bergmannstraße 93
10961 Berlin, Tel. 6931581
Reinigung von Textilien, Leder, Daunentbetten, Teppichen

Originell und original von hier

Erster Wintermarkt im »Bergmannhof«

Der Bergmann-Kiez in Berlin-Kreuzberg ist demnächst auch in den Wintermonaten um eine Attraktion reicher. Vom 24. November bis 30. Dezember 2014 findet im »Bergmannhof« der Bergmannstrasse 5-7 erstmals der Kreuzberger Wintermarkt der »Berliner Originale« statt.

Wer es eher klein, aber fein mag und das Besondere liebt, den erwarten ca. 30 schön gestaltete Marktstände mit kulinarischen und kunstgewerblichen Erzeugnissen vornehmlich aus regionalen Manufakturen. Originalität, Qualität und Nachhaltigkeit stehen im Vordergrund.

Kreative und innovative Fabrikate aus Berlin haben Tradition. Unter dem Motto »Berliner Originale« sollen daher insbesondere alteingesessene Firmen, junge Start-ups und kleine Handwerksbetriebe mit originellen Produkten und außergewöhnliches Berliner Design präsentiert werden.

Der erhöht gelegene Hof des Gesundheitszentrums ist durch seine zentrale, geschützte Lage wie geschaffen für einen kleinen Markt. Der Innenhof mit einer Fläche von ca. 1.200 qm wird durch denkmalgeschützte Altbauten im linken und rückwärtigen

Bereich eingegrenzt. Auf der rechten Seite und zur Bergmannstrasse befinden sich Arkaden mit Einzelhandelsgeschäften und Dienstleistern. Die von einer Lichtinstallation stimmungsvoll illuminierten Gebäude, ein kleines Karussell und Märchenlesungen für Kinder schaffen ein behagliches, nachbarschaftliches Ambiente.

Geöffnet ist der Markt vom 24. November bis 30.12.2014 täglich außer am 24.12. und am 25.12. von 13:00 Uhr – 21:00 Uhr, freitags bis sonntags von 13:00 Uhr – 22:00 Uhr. Der Eintritt ist frei.

pm

Zupfen lernen in kleinen Gruppen

Neue Ukulelen- und Gitarrenkurse in der Kapelle am Urban

Ab Anfang November 2014 beginnen in der Kapelle am Urban in Kreuzberger Graefekiez neue Ukulelen- und Gitarren-Kurse.

Fans von Saiteninstrumenten können wählen zwischen Ukulelen- und Gitarrenunterricht für Anfänger und Fortgeschrittene. Gitarristen

können sich zusätzlich in den drei Bereichen Spanische, Klassische- und Songwriter-Gitarre spezialisieren.

Alle Kursreihen leitet und gestaltet der Gitarrist und Bassist André Ohren.

Unterrichtet wird in Kleingruppen zwischen drei und sechs Teilneh-

mern nach Tabulatur-schrift und Leadsheets (Songtexte mit Bildern der Gitarrengriffe). Man muss also keine Noten lesen können, lernt es aber bei Bedarf im Kurs Klassische Gitarre.

Infos und Anmeldung: musik-in-der-kapelle.de

pm

Wo wart Ihr denn am 9. November 198...

Ach, vergiss es. Viel interessanter ist doch, wo wir am 9. November 2014 sind!

Und zwar?

Na am Roten Meer, bei den ganzen Muränen und Rochen und Clownfischen und...

Ach, schon wieder Ur-laub?

Ja, und zwar ein wirklich wohlverdienter! Immerhin haben wir diese Ausgabe ganz chefredakteursseelenallein für Dich zusammengedengelt!

Respekt. Wo steckt denn

Euer Chefschon wieder?

Rate mal... Der ist schon vorgefahren um mit den Haien und Mantas und Schildkröten für uns die Termine klarzumachen!

Und wieder Antworten auf Fragen, die keiner gestellt hat

Das ist ja nett von ihm. Aber dann konnte er euch ja gar nicht bekochen.

Das war wirklich furchtbar. Wir hatten schon überlegt, aus dem Altpapier in der Küche ein Porridge oder so zu improvisieren, aber dann hat uns Philipp gerettet!

Wie denn?

Mit einem Topf Hühnersuppe. War quasi in letzter Sekunde, sonst würde vermutlich hier noch viel größerer Blödsinn stehen – Hungerdelirium oder so.

Aber zu eurer Jubiläumsparty seid Ihr dann schon wieder da?

Selbstverständlich! Es sei denn, die Piloten streiken schon wieder. Aber dann entführen wir einfach ein Flugzeug oder tauchen zurück.

Ja nee, is klar.

Kein Scherz! Kommst du denn auch zur Party? Dann lernen wir uns endlich mal kennen!

Ich versuch's einzurichten.

YORCKSCHLÖSSCHEN
 YORCKSTRASSE 15 BERLIN - KREUZBERG

JAZZ & BLUES LIVE
www.yorckschloesschen.de

JENS DOMKE
AUTOMATEN
 0170 777 7775
 0700 PINBALLZ

Ihr Partner vor Ort für
 Versicherungen und Vorsorge

Filialdirektion
Frank Patzer & Petra von Chamier GbR
 Baerwaldstraße 50, 10961 Berlin
 Telefon 030 21919980

BERLINER GenussWerk

Großer Weihnachtsshop!

Über 50 Brände und Liköre
 von Bratapfel bis Williamsbirne
 Essig und Öl

Mo - Sa 11 bis 20 Uhr
 Mehringdamm 53 • 10961 Berlin
www.berliner-genusswerk.de



1. Artemis Friseur - Führlingerstr. 6
2. Backhaus Liberra - Zossener Str. 47
3. BurgerBar61 - Mittenwalder Str. 13
4. Gasthaus Valentin - Hasenheide 49
5. Die Woillust - Mittenwalder Str. 49
6. Delhi 6 - Friedrichstr. 237
7. Too Dark - Führlingerstr. 20a
8. Backbord - Gneisenaustr. 80
9. Willi-Boos-Sportanlage - Gneisenaustr. 36
10. Ristorante Pizzeria Yasmin - Wilhelmstr. 15
11. Großer Ufing - Zossener Str. 33
12. Bürgerbüro Linke - Mehringplatz 8
13. ZEHA Schule - Friesenstr. 7
14. Schrotti's Inn - Blücherstr. 9
15. El Fredo - Friedrichstr. 14
16. Undercover Media - Solmsstraße 24
17. K-Salon - Bergmannstr. 54
18. Café Logo - Blücherstr. 61
19. Yorckschlesschen - Yorckstr. 15
20. Needles & Pins - Solmsstraße 31
21. Yorcks BAR - Yorckstr. 82
22. Bunter Südstern - Friesenstr. 21
23. Silence Massagen - Gneisenaustr. 81
24. Docura - Zossener Str. 20
25. In a Munde - Friesenstr. 10
26. Berliner Genusswerk - Mehringdamm 53
27. Molinari & Ko - Riemannstr. 13
28. Elektroschach - Dudenstr. 28
29. Galander - Großbeerenstr. 54
30. Hake & Spitze - Zossener Straße 32
31. Café Sorotti-Höfe - Mehringdamm 57
32. Flachbau - Neuenburger Straße
33. Peccato Di Vino - Bergmannstr. 59
34. Berliner Lösungswege - Solmsstraße 12
35. Anubys - Urbanstraße 171b
36. Susi Wau - Hornstr. 2
37. Schokolotchen - Großbeerenstr. 28d
38. Destille - Mehringdamm 67
39. Dodo - Großbeerenstr. 32
40. Vogels WeinaWirtschaft - Nostitzstr. 22
41. Marinique - Monumentenstr. 29
42. Kollo - Chamiessopplatz 4
43. Chemische Reinigung - Bergmannstr. 93
44. Kartique Leuchtuchstaben - Friesenstr. 7
45. Hammett - Friesenstr. 27
46. Brezibar Oren Dror - Friesenstr. 2
47. Hair Affair - Friesenstr. 8
48. Heidelberger Krug - Arndstr. 15
49. Märkischer Sportclub e.V. - Gelbelstr.
50. Bahhaus Billard - Bergmannstr. 102
51. Stadtklasse - Bernburger Str. 35
52. Uschi's Kneipe - Mehringplatz 13
53. Just Juggling - Zossener Str. 24
54. English Theatre / Theater Thikwa - Fidicin 40
55. Mohr - Moritzplatz
56. AXA-Versicherung - Böckhstraße 49
57. Kunstgriff - Riemannstr. 10
58. OfStoff - Grimmstr. 20
59. Café Nova - Urbanstr. 30
60. taklos - Urbanstr. 21
61. Kissinski - Gneisenaustr. 61
62. Hotel Johann - Johannierstr. 8
63. Stadtmission - Johannierstr. 2
64. Anno 64 - Gneisenaustr. 64
65. Leliland - Gneisenaustr. 52a
66. Tierärzte Urbanhären - Baerwaldstr. 69
67. Bäckerei A. & O. Uhal - Mehningplatz 14
68. taklos 2 - Gneisenaustr. 46/47
69. Phateria - Grimmstr. 27
70. Buchhandlung Moritzplatz - Pinzenstr. 85
71. Maison Blanche - Kriest. 15
72. Pflegewohnheim am Kreuzberg - Fidicin 2
73. Tee & Schokolade - Dresdener Str. 14
74. Berliner Mieterverein - Hasenheide 63
75. Pelloni - Martinekehalle
76. Zum goldenen Handwerk - Obertrautstr. 36
77. Café Atemansult - Bergmannstr. 52
78. KOMBI Consuit - Glogauer Str. 2
79. Pony Salon - Diefenbachstraße 36
80. Zurich Versicherung - Baerwaldstr. 50
81. Jade Vital - Graefestr. 74
82. Movimento - Kottbuser Damm 22
83. Brauhaus Südstern - Hasenheide 69
84. Bertl - Kottbuser Damm 79
85. Sputnik - Hasenheide 54
86. Kadó Lakritzladen - Graefestr. 20
87. Eva Blume - Graefestr. 16
88. Mika - Graefestr. 11
89. Archiv der Jugendkulturen - Fidicinstr. 3
90. Bier-Kombinat - Mentzlerstr. 53
91. Tabea Tagespflege - Böckhstr. 22/23
92. Schlawinchen - Schönleinstr. 34
93. Fair Exchange - Diefenbachstr. 58
94. Projex - Friedrichstr. 14
95. Bethesda - Diefenbachstr. 40
96. Bruegge - Kottbuser Str. 13
97. Doctor Handy - Ohlauer Str. 46
98. Restaurant Spitt - Blücherplatz 2
99. Bergmann Curry - Bergmannstr. 88
100. Haarboutique My Hair's - Wilhelmstr. 15
101. Paaburg's WeinAusleidenschaft - Fidicin 3
102. Spätzle Express - Wiener Straße 11
103. Tutu's Welt - Mittenwalder Str. 16
104. Buddhistisches Tor - Grimmstr. 11b-c
105. Baerwaldapotheke - Blücherstr. 28

Karte: OpenStreetMap www.openstreetmap.org